Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgt.

Breslauer Zeitung.

No. 208. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag den 5. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünschen entsprechend, eröffnen wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni. — Der Abonnements-Preis beträgt $1\frac{1}{2}$ Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen kgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 4. Mai. Die Standesherren haben in ihrer heutigen Sitzung die Gesetze, die Kriegsbereitschaft betreffend, einstimmig angenommen. Eine patriotische Kundgebung des Fürsten Wallerstein ist mit großem Beifall aufgenommen worden. Es sind mehrere Söhne von Standesherren, sowie viele Gebildete aller Stände in die Armee eingetreten.

Dresden, 4. Mai Nachmittags. Das so eben erschienene „Dresdner Journal" sagt: Wenn die petersburger Journale den Abschluß eines eigentlichen Offensiv- und Defensiv-Bündnisses zwischen Rußland und Frankreich dementiren, so dürfte doch ein Arrangement zwischen den beiden Regierungen zu dem Zwecke getroffen sein, um Oesterreich nicht siegreich werden zu lassen.

Paris, 4. Mai Nachm. Der österr. Gesandte Baron von Hübner hat heute Morgen Paris verlassen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 3. Mai. Eine Flotten-Division unter dem Befehl des Admirals Fremantle ist soeben nach dem adriatischen Meere abgegangen.

Mehrere mit schwerem Geschütz bewaffnete Fregatten sind nach Gibraltar und Malta abgegangen. (Nord.)

Paris, 4. Mai, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält: Freiwillige zum zweijährigen Dienst werden von nun an angenommen.

Eine Verordnung gestattet die militärische Stellvertretung auf adminstrativem Wege mit einer Prämie von 2000 Fr. auf 7 Jahre.

Die Anleihe von 500 Millionen wird als National-Anleihe aufgelegt. Dieselbe wird 3prozentig zu 60, 50 mit Zinsen vom Dezember, 4½prozentig zu 90 mit Zinsen vom März ab creirt. Ein Zehntel wird bei der Subskription eingezahlt, der Rest in 18 Terminen. Der Minister schildert die Lage des Schatzes als vortrefflich; die gegenwärtigen Hilfsquellen, über die er disponiren könne, gestatteten ihm, 300 Millionen für den Krieg zu verwenden.

Dem gesetzgebenden Körper wurde gestern ein Gesetz-Entwurf übergeben behufs Autorisation zur Aushebung von 140,000 Mann für das Jahr 1860. Das hierzu Erforderliche soll im Jahre 1859 veranlaßt werden.

Eine weitere Vorlage verlangt einen außerordentlichen Kredit von 90 Millionen für das Kriegsministerium.

Die Legislative ist bis zum 21. Mai vertagt worden.

Preußen.

Berlin, 4. Mai. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: den seitherigen Landrath des lebuser Kreises von Winter zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern; so wie den Kaufmann Fr. Roth jun. in Bayonne zum Vice-Konsul daselbst zu ernennen; den Stadtrath Dr. Riedel zu Görlitz, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Brieg im Regierungsbezirk Breslau getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Brieg für eine zwölfjährige Amtsdauer; und den Rechtsanwalt Gronarz zu Paderborn, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Paderborn für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Dem Seiden-Fabrikanten Friedrich Joseph Casaretto zu Krefeld ist die Medaille für gewerbliche Leistungen in Gold verliehen worden.

Der praktische Arzt Dr. Karl Friedrich Axmann ist zum Director des Hebammen-Lehr- und Entbindungs-Instituts in Erfurt ernannt; am Gymnasium in Gumbinnen der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Waas zum ordentlichen Lehrer befördert; am Gymnasium zu Ratibor der Schulamts-Kandidat Dr. Levinson als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt; am Gymnasium in Stolp die Anstellung der DDr. Klemens und Häckermann als Subrektor und resp. ordentlicher Lehrer genehmigt; ferner die Lehrer Hupfer am Schullehrer-Seminar in Neuzelle, Vogeler und Steinle aus Berlin, Günther aus Neustadt-Magdeburg, der Seminarlehrer Büttner aus Moers und die Gymnastiallehrer Laskowsky aus Kulm, Wilke aus Bromberg sind als Civil-Eleven der königl. Central-Turn-Anstalt mit dem Befähigungs-Zeugniß zur Ertheilung gymnastischen Unterrichts entlassen worden. (St.-Anz.)

[Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 119ter königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 37,424; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 20,509. 27,540. 43,179. 58,382 und 63,021.

27 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 714. 2495. 2943. 15,925. 16,901. 24,682. 28,015. 35,027. 40,057. 40,512. 42,230. 43,512. 44,647. 51,664. 54,937. 56,602. 56,691. 60,109. 65,291. 67,210. 73,945. 79,006. 79,993. 81,366. 84,769. 86,067 und 89,872.

49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1113. 1634. 2059. 2123. 3044. 4292. 6758. 8487. 8802. 10,916. 12,062. 12,485. 14,036. 14,468. 16,382. 17,934. 18,457. 31,376. 32,170. 32,235. 33,904. 39,137. 49,034, 50,011. 50,241. 61,851. 62,347. 63,692. 65,367. 68,917. 69,088. 75,709. 75,974. 76,085. 76,422. 78,220. 79,395. 80,858. 81,616. 85,012. 86,581. 86,754. 91,745. 91,867. 92,697. 92,910. 93,614. 94,478 und 94,833.

67 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 592. 846. 935. 2129. 4608. 7626. 9148. 9193. 9321. 9725. 10,952. 11,206. 11,648, 12,347. 19,642. 23,338. 24,834. 24,978. 25,757. 29,209. 29,248. 30,310. 33,269. 34,023. 35,743. 36,671. 36,680. 36,693. 36,747. 37,849. 38,700. 40,438. 40,694. 41,573. 41,958. 42,714. 42,851. 43,338. 45,453. 45,841. 47,367. 47,613. 47,708. 52,118. 56,167. 57,205. 57,490. 57,494. 62,614. 63,088. 63,851. 66,172. 66,616. 67,929. 70,355. 73,523. 76,069. 78,523. 80,073. 82,549. 84,460. 86,765. 86,932. 88,424. 89,317. 89,609 und 92,765.

Berlin, 4. Mai. [Hof- und Personal-Nachrichten. — Tageschronik.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm gestern die Vorträge des Generalmajors Freiherrn von Manteuffel, des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Costenoble, des Ministers Freiherrn v. Schleinitz, so wie des Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Raths von Obstfelder entgegen und empfing den Ober-Präsidenten der Provinz Pommern, v. Senfft-Pilsach.

— Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent begab sich heute Morgen 8 Uhr, begleitet von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Friedrich Wilhelm, dem Prinzen Albrecht, dem Prinzen August von Würtemberg und Sr. Hoheit dem Prinzen Friedrich von Hessen und gefolgt von dem Generallieutenant, Ober-Stallmeister v. Willisen, dem Generallieutenant v. Schleemüller, dem Generalmajor v. Alvensleben, dem Generalmajor v. Manteuffel, dem kaiserlich russischen Militärbevollmächtigten, General v. Adlerberg, und anderen höheren Offizieren, nach Potsdam und nahm während der Fahrt den Vortrag des Generalmajors v. Manteuffel entgegen. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent wohnte den Exercitien der Kavallerie-Regimenter auf dem bornstädter Felde zu Potsdam bei, kehrte Mittags mit der hohen Begleitung wieder hierher zurück und arbeitete gleich darauf mit dem Minister des Auswärtigen, Frhrn. v. Schleinitz.

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, so wie der Prinz Adalbert beehrten gestern Abend die Vorstellung im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater mit Höchstihrer Gegenwart.

— Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Marie von Rußland muß ihren Aufenthalt in Dresden wegen Erkrankung ihres Sohnes, des Prinzen Georg von Leuchtenberg, verlängern und wird daher, nach einer hier eingegangenen Nachricht, heute noch nicht in Berlin eintreffen.

— Der Zustand Alexander v. Humboldt's war, der „Spen. Ztg." zufolge, in der Nacht vom Montag zum Dinstag höchst bedenklich, es hatten sich häufige Anfälle von Husten und ein kurzer Athem eingestellt. Gegen Mittag des gestrigen Tages befand sich der Kranke zwar um Vieles besser, doch waren die Kräfte sehr gesunken und der Zustand in hohem Grade bedenklich. Das heute ausgegebene ärztliche Bülletin lautet: Die Nacht ziemlich ruhig; die Schwäche sehr groß.

— Der Stiftung, welche der Ober-Landbau-Direktor und Besitzer der minderfreien Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein, Graf v. Schlabrendorf auf Schlause im Kreise Münsterberg, zum Zwecke der Errichtung eines Verpflegungs- und Erziehungshauses für Kinder des münsterberger Kreises beiderlei Geschlechts und jeder Konfession gegründet hat, ist die allerhöchste landesherrliche Genehmigung ertheilt.

— Der General-Major v. Scholten ist von Frankfurt a. O. und der lippesche Kabinetsminister v. Oheimb von Detmold hier angekommen.

— Der russische Staatsrath Fürst Kotschubey ist nach Dresden und der kurfürstlich hessische Staatsminister a. D. v. Doernberg nach Rinteln abgereist.

— Der herzoglich dessauische Minister v. Ploetz ist gestern Abend aus Dessau hier eingetroffen. (Pr. Z.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Die Bundesversammlung hat gestern die bereits signalisirte Mittheilung der österreichischen Regierung entgegengenommen. Von der Formulirung eines bestimmten Antrags ist darin Umgang genommen, Oesterreich giebt dem Bund lediglich anheim, die Lage der Dinge zu erwägen. Speciell den viel citirten Artikel 46 der Bundesacte betreffend, erklärt es, daß von der Betheiligung des Bundes an einem Kriege Oesterreichs gegen Sardtnien allein nie die Rede sein könne; „da aber Frankreich erklärt habe, sich an diesem Kriege betheiligen zu müssen, so scheine für das gesammte Deutschland der Augenblick gekommen, in ernste Berathung zu nehmen, ob nicht gleichzeitig mit Oesterreichs Machtverhältniß auch die Sicherheit des gesammten Bundes sich tief berührt finde." Oesterreich habe übrigens seine Maßnahmen derart getroffen, daß es sofort bereit sei, sich in voller Kriegsstärke mit den übrigen Heeren des deutschen Bundes zu vereinigen. — Die Bundesversammlung hat diese Mittheilung, nachdem sie der österreichischen Regierung dafür ihren Dank ausgesprochen, zum Bericht an den Militärausschuß gestellt. Da von keiner Seite ein Antrag formulirt war, war zunächst nichts anderes zu thun.

München, 2. Mai. [Gegen freche Gerüchte.] Die „Nene Münchener Zeitung" schreibt: „Wir sind vor einigen Tagen verschiedenen aufregenden Gerüchten entgegengetreten und wurden dabei, wie wir mit Genugthuung hervorheben, von einem großen Theil der bairischen Presse unterstützt. Trotzdem tauchen immer wieder neue Gerüchte auf, welche, so absurd sie auch klingen mögen, mit Eifer weiter getragen werden und vielfach sogar Glauben zu finden scheinen. Wir nehmen deshalb keinen Anstand, einige dieser Ausstreuungen besonders hervorzuheben. So sollen über die wichtigsten politischen Fragen in den höchsten Kreisen Dissidien herrschen, mit dem französischen Gesandten sollen geheime Verabredungen getroffen worden sein, Kriegsgelder seien zu fremden Zwecken verwendet worden, das Militär sei konsignirt 2c. Wir können aus besten Quellen alle diese Gerüchte für eben so böswillige als freche Erfindungen erklären und glauben im Sinne der Bevölkerung zu bandeln, wenn wir an alle Freunde der Ordnung die dringende Aufforderung richten, den Verbreitern derartiger Lügen mit Entschiedenheit entgegenzutreten und für die Ehre des bairischen Namens einzustehen."

Oesterreich.

Wien, 3. Mai. [Se. k. k. Hoh. der Generalgouverneur Erzherzog Albrecht] ist gestern Morgens in Begleitung des Herrn Obersthofmeisters FML. Grafen von Braida von Ofen hier angekommen. — Ihre k. k. Hoheit die Frau Erzherzogin Hildegarde sollte Nachmittags 4 Uhr mittelst Separatzug hier eintreffen.

[Ihre Majestäten] der König und die Königin von Preußen werden, wenn die bisherigen Reiseanordnungen keine Abänderungen erhalten, noch in dieser Woche auf der Durchreise nach Sanssouci in Wien eintreffen.

[Der k. k. österr. Gesandte] am großherzoglich toskanischen Hofe, Herr Baron v. Hügel, ist gestern von Florenz hier angekommen, hatte eine Besprechung mit dem Herrn Minister des Aeußern, Grafen v. Buol-Schauenstein, und wurde auch von Sr. k. Hoheit dem Erbgroßherzog von Toskana, welcher die Appartements in der k. k. Hofburg bezogen hat, empfangen.

[Der k. französische Geschäftsträger Marquis de Banville] hatte am Montag noch mehrere Besprechungen mit dem russischen Gesandten Herrn v. Balabine; am Montag Früh war noch ein Kabinets-Courier von Paris hier eingetroffen und die überbrachte Depesche veranlaßte eine lebhafte telegraphische Korrespondenz zwischen Wien und Paris. Erst um 6 Uhr Abends hatte Marquis Banville den Auftrag erhalten, Wien zu verlassen. Er reiste daher vorgestern mit dem Abendzuge der Nordbahn sammt dem Sekretär Grafen von Moosburg, den beiden Gesandtschaftsattachés und einem Kabinets-Courier nach Paris ab. Der kaiserlich russische Gesandte Hr. v. Balabine begleitete den Hrn. Marquis de Banville bis zum Bahnhofe und verweilte in dessen Gesellschaft dort bis zum Abgange des Eisenbahnzuges. Die k. französische Botschaft in Wien ist somit aufgelöst und wurden auch bereits die Wappen- und Firmatafeln in dem bisherigen Botschaftspalais abgenommen.

Aus Ungarn. [Aufruf an die Ungarn zur Bildung von Frei-Corps.] Die „P.-O. Z." enthält folgenden Aufruf Sr. kaiserl. Hoheit des General-Gouverneurs von Ungarn, d. d. Ofen, 2. Mai:

An die treuen Bewohner des Königreichs Ungarn!

Se. Majestät der Kaiser — unser allergnädigster Herr — haben unterm 28. v. M. in einem allerhöchsten Handschreiben an Mich Folgendes zu erlassen geruht:

„Lieber Herr Vetter Erzherzog Albrecht! Der Ernst der Situation erheischt die volle ausgedehnteste Machtentfaltung, und in Folge dessen, nebst dem Aufgebot aller militärischen Streitkräfte, die Errichtung von Freicorps als eine außerordentliche Maßregel, welche, in der Treue und Hingebung Meiner Unterthanen wurzelnd, zur Vermehrung dieser Streitkräfte noch stets nambaft und wesentlich beigetragen hat.

Euer Liebden fordere Ich daher auf, zur Bildung von freiwilligen Infanterie-Bataillonen und Husaren-Divisionen in Meinem Königreich Ungarn zu schreiten."

In dem entbrannten Kampfe für die verletzten heiligen Rechte des allerhöchsten Thrones und der Monarchie zählen Se. Majestät auf die tapferen Völker des Königreiches Ungarn, deren kriegerischer Geist so oft im schönsten Lichte erglänzte.

Ich hege die Erwartung, daß Ungarn dem Rufe des kaiserlichen Vertrauens freudigst entgegenkommen und auch jetzt die altbekannte ritterliche Tapferkeit bewähren werde.

Ich bin überzeugt, die biederen Söhne des Königreiches werden — insofern nicht Pflege ihrer Familien oder der Wirthschaftsbetrieb sie an den häuslichen Herd bindet — diese Gelegenheit gern benützen, um der vaterländischen Geschichte ein neues Blatt einzulegen, das ehrenvolles Zeugniß geben soll von jener loyalen Anhänglichkeit an die Dynastie und der tiefen monarchischen Gesinnung, welche immer eine Hauptzierde des Landes bildeten.

Indem Ich die Grundsätze über die Errichtung der Freicorps kundgebe, kann Ich hierbei nur die erhebenden Worte des kaiserlichen Manifestes wiederholen:

„Mit Gott für's Vaterland!"

und jene hinzufügen:

„Für unseren geliebten Monarchen!"

Von den diesem Aufruf folgenden allerhöchst genehmigten Grundsätzen über die Errichtung von Freikorps im Königreiche Ungarn führen wir an: Die Freikorps werden im Wege der freien Werbung formirt, lediglich auf die Kriegsdauer beeidet, aus selbstständigen Infanterie-Bataillonen und Husaren-Divisionen bestehen. Die Kavallerie hat die vorzugsweise Bestimmung, in zerstreuter Gefechtsart und zum kleinen Kriege verwendet zu werden, während die Infanterie hauptsächlich zum Dienste der leichten Fußtruppen geeignet sein soll. Für die Infanterie-Bataillone werden Pesth, Raab und Kaschau, für die Husaren-Divisionen Jäßberény, Arad, Debreczin und Zala-Egerßeg als Hauptsammelplätze und Aufstellungsorte bestimmt. Die Abtheilungen bekommen den Namen der obigen Städte, bei den Jazygiern und Kumaniern jenen ihres Distriktes; auch werden die Freiwilligen möglichst nach den Komitaten und Distrikten in die Kompagnien oder Eskadronen eingetheilt. Die Bataillons- und Divisions-Kommandanten ernennen allerhöchst Se. Majestät der Kaiser. Von den k. k. Linientruppen werden zu jeder Abtheilung des Freikorps einige Offiziere eingetheilt. Um gebildeten jungen Männern aus den höheren Ständen Gelegenheit zu bieten, sogleich als Offiziere eintreten zu können, ohne erst die niederen Rangstufen durchmachen zu müssen, wird denjenigen eine Offiziersstelle zugesichert, welche unter dem Bezuge der im Allgemeinen festgesetzten Werb-Emolumente, zur Anwerbung von 50 Mann zu Fuß oder von 20 Berittenen sich verbinden. Diesfällige Erklärungen, mündlich oder schriftlich, werden beim General-Kommando in Ofen angenommen. Die Adjustirung der Freikorps ist sowohl bei der Infanterie als den Husaren nach dem ungarischen Schnitte, und zwar: bei der Infanterie: lichtblaue Attila und Hosen mit schwarzer Harrasbeschnürung, zur Kopfbedeckung einen landesüblichen niedern runden schwarzen Filzhut mit aufwärts gebogenen Krämpen, kaiserlicher Kokarde und weißer Feder, Infanterie-Mantel mit weißen Knöpfen und lichtblauen Paroli; die sonstigen Theile der Adjustirung sind gleich mit jenen der ungarischen Linien-Infanterie. Die Adjustirung der Husaren ist folgende: Bei der Division der Kumanier und Jazygier dunkelblaue Attila, Pelze und Hosen mit schwarzen Harrasschnüren. Alle

andern Husarendivisionen erhalten grüne Attila und Pelze, rothe Hosen mit schwarzen Harrasschnüren; als Kopfbedeckung bekommen alle Husaren einen schwarzen Filzhut mit Kokarde und schwarzer Feder; die übrigen Montursorten und der Mantelsack sind gleich wie bei den Husaren in der Linie. Die Bewaffnung und Ausrüstung der Freicorps ist so wie jene der k. k. Armee. Den Jazygiern und Kumaniern wird hierbei gestattet, die von Ihrer Majestät der Kaiserin ihnen geschenkten Estandarten mitzunehmen; ferner wird denselben wie den Hajduken bewilligt, sich ihrer eigenen Säbel zu bedienen, mit welchen sie die kaiserliche Gnade des Monarchen vor zwei Jahren zu beschenken geruhte; bei eintretender Unbrauchbarkeit wird der Ersatz geleistet. Nach Beendigung des Krieges werden die Freicorps aufgelöst; den aus der Activität in die Freicorps übernommenen Oberoffizieren wird die weitere Verwendung in der k. k. Armee in der zur Zeit der Auflösung bekleideten Charge zugesichert; jene des Pensionsstandes treten in den Ruhestand zurück und erlangen die erhöhten Pensionsansprüche, sowohl in Bezug auf die Dienstzeit als jene Charge, welche sie in diesem Augenblicke einnehmen werden.

Italien.

Florenz, 30. April. Der toscanische „Moniteur" theilt die Ansprache des sardinischen bevollmächtigten Ministers an die unter seinen Fenstern versammelte Menge mit:

„König Victor Emanuel, Piemont und Italien", begann derselbe, „haben das Betragen Toscanas bewundert, er hat die Bürger zur Achtung der Religion, der Gesetze, der Personen und des Eigenthums ermahnt; er empfehle der Armee die Disziplin und aller Welt Ruhe; der Moment, wo sie ihre Arme dem Dienste des Vaterlandes weihen können, sei nicht fern. Nachdem der Gesandte die Absicht des Großherzogs, Toskana zu verlassen, angekündigt und im Namen des Königs, Sardiniens, der Ehre und Italiens verlangt hatte, daß dessen Person ungefährdet gelassen werde, setzte er hinzu: „Gehorchen wir den Bürgern, welche der Drang der Nothwendigkeit bewogen hat, sich an die Spitze der Regierung zu stellen." Dem Könige Victor Emanuel liegt das Schicksal von Toscana am Herzen, er wird für die Erhaltung der öffentlichen Ruhe, für die Bedürfnisse des Krieges sorgen, ohne darum über das Schicksal des Landes endgiltig zu entscheiden. Der Krieg, den Sardinien führt, ist kein Krieg des Ehrgeizes, sondern ein Unabhängigkeitskrieg. Erinnern wir uns, daß die Eroberung der Unabhängigkeit und der Freiheit große Opfer, große Tugenden und viel Gehorsam erheischt!"

Wie die „Köln. Ztg." berichtet, hatte sich Baron Bettina Ricaseli, einer der angesehensten Führer der Liberalen in Florenz, nach Turin begeben, um die neuen Verhältnisse zwischen beiden Ländern zu ordnen, und hat von Victor Emanuel die feste Zusage zurückgebracht, daß alle billigen Wünsche des toskanischen Volkes und Heeres erfüllt werden sollten, daß die turiner Regierung sich jedoch ängstlich hüten werde, in die inneren Angelegenheiten des Großherzogthums einzugreifen. Der Maire von Livorno hat amtlich bekannt gemacht, dem Großherzogthum Toskana sei seine volle Autonomie in inneren Angelegenheiten gewahrt.

In Betreff Modena's wird der „Indep. belge" berichtet, daß der Herzog sich in die Festung Brescello eingeschlossen habe. Auch in Massa und Carrara hat die turiner Regierung nicht die Diktatur, sondern nur das Protektorat übernommen.

Die sardinischen Unterthanen und das sardinische Konsulat in Venedig sind, nach einer Depesche desselben belgischen Blattes, unter den Schutz des russischen Konsulats gestellt worden.

Rußland.

St. Petersburg, 28. April. [Ueber die gegenwärtige Kriegsfrage] läßt sich die „St. Petersburger Zeitung" vom heutigen Tage in folgender Art aus:

„Die Lage der Dinge ist durch eine unerwartete Wendung Oesterreichs rasch der Entscheidung entgegen gereift. Oesterreich hat durch sein plötzliches vereinzeltes Vorgehen gegen Piemont seinen Platz außerhalb des europäischen Concerts gewählt. Es hat die Bahn diplomatischer Unterhandlung, die noch in der zwölften Stunde durch die Einwilligung Piemonts in die allgemeine Entwaffnung gelingen zu wollen schien, verlassen, und sich kopfüber in den Krieg und in die Isolirung gestürzt. Wie sich erwarten ließ, haben alle Großmächte gegen das österreichische Verfahren protestirt, und die bewaffnete Neutralität wird wohl fürs erste die für Oesterreich günstigste Haltung sein, die sie annehmen dürften."

Osmanisches Reich.

Bukarest, 27. April. Seit einigen Tagen herrscht hier eine ungewöhnliche Aufregung, welche großen Theiles in den kriegerischen Nachrichten aus Europa ihren Grund hat. In Bälde wird man die gesammte moldauische und wallachische Armee bei Plojesti in einem Feldlager conzentriren; man hat außerdem bereits Anfragen an alle quittirten Offiziere, so wie an jene Wallachen, welche früher in fremden, namentlich russ. Diensten standen, erlassen, ob sie wieder in die einheimische Armee eintreten wollen. Die Anmeldungen als Freiwillige nehmen im Kriegsministeritm zu. Daß Angesichts solcher Rüstungen die Gerüchte von Türken, Russen u. s. w. sich beständig wiederholen, brauche ich Ihnen wohl nicht zu sagen. Wenn der Fürst jedoch seine Armeereorganisationspläne in solchem Maße durchführen will, so wird man viel Geld brauchen, das ist aber für den Augenblick eben nicht in Fülle vorhanden, und ich weiß nicht, ob die Kammer in ihrer jetzigen Zusammensetzung sehr geneigt ist, große Kredite zu bewilligen. (P. Ll.)

Breslau, 5. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Stockgasse 11, ein Halstuch und circa 1 Thlr. baares Geld; Nikolaistraße Nr. 12, ein viereckiger in 9 Fächer getheilter Schub, mit der darin verwahrt gewesenen Tages-Einnahme in Höhe von 6 Thlr.; einem Herrn, während seines Verweilens auf dem hiesigen Getreidemarkte, aus der Rocktasche, eine Brieftasche, enthaltend eine Kassen-Anweisung zu 5 Thlr., ein Lotterie-Loos Nr. 2495, eine Paßkarte auf „Kaufmann Sittenfeld" lautend, und verschiedene werthlose Papiere.

Verloren wurden: 3 Stück an einem Ringe befestigte Schlüssel.

[Wasserleichen.] Am 3. d. Mts. wurde ein bereits seit dem 1. d. Mts. vermißter hiesiger 63 Jahr alter Kattundruckergehilfe als Leiche aus der Oder, in der Nähe der Militär-Schießstände auf der Viehweide, ans Land gezogen.

An demselben Tage wurde der Leichnam des jungen Mannes, welcher sich am 10. d. Mts. Abends von der Dombrücke aus in die Oder gestürzt hat, in der Nähe der Clarenmühle ans Land gezogen. Der junge Mann ist, wie sich später ergeben hat, der Sohn eines hiesigen Handschuhmachergehilfen, und befand sich bei einem hiesigen Tapezirer in Lehre. Was denselben zu dem Selbstmorde getrieben, hat sich nicht ermitteln lassen. Vater und Lehrherr sind stets mit seiner Führung zufrieden gewesen.

Angekommen: Kaiserl. königl. Rittmeister Graf Harrach aus Wien. Ritter, königl. Kammerherr und Landesältester v. Seydlitz und Frau aus Pilgramshain. Königl. Kammerherr und Rittergutsbes. Kracker v. Schwarzenfeld aus Bogenau. Major im Gen.-Stabe des 4. Armee-Corps v. Dannenberg. (Pol.-Bl.)

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

— Das jüngst ausgegebene „Justiz-Ministerialblatt" enthält 1) einen Beschluß des königlichen Obertribunals vom 16. Februar 1859 — betreffend die Frage, inwiefern diejenigen Beamten, welche bei einer Eisenbahn angestellt sind, deren Verwaltung und Betrieb auf den Staat übergegangen ist, die Eigenschaft als Staatsdiener haben. 2) Ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 30. Oktober 1858. Die Vorschriften des allgem. Landrechts Th. II. Tit. 14, §§ 78 ff. über die Zulässigkeit oder Unzulässigkeit des Rechtsweges bei Streitigkeiten über die Verbindlichkeit zur Entrichtung öffentlicher Abgaben sind auch für die Entrichtung der Kommunalsteuern, insbesondere für die Zahlung des Einzugsgeldes, maßgebend. Wird von dem Schuldner der Einwand der Verjährung erhoben, so ist der Rechtsweg darüber nur alsdann gestattet, wenn der Schuldner behauptet, daß er die Befreiung von der Zahlung des Einzugsgeldes durch Verjährung erworben habe, nicht aber, wenn der Einwand dahin gerichtet ist, daß das Einzugsgeld zu spät von ihm eingefordert und demgemäß durch Verjährung erloschen sei. 3) Ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 30. Oktober 1858. Die General-Kommissionen sind nicht befugt, wegen Uebertretungen, welche in einem, dem Auseinandersetzungsverfahren unterliegenden Feld- oder Wald-Distrikt angeblich begangen sind, Strafen festzusetzen, vielmehr steht die Beurtheilung der Strafbarkeit verübter Forst-Kontraventionen lediglich den Gerichten zu. Ebenso haben die letzteren zu entscheiden, wenn von den Angeschuldigten die Civil-Einrede erhoben wird, daß sie zu der ihnen als Frevel zur Last gelegten Handlung berechtigt gewesen seien.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 4. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 25 Min. Bei Abgang der Depesche wurde die 3pCt. Rente zu 60, 90, Staatsbahn zu 335, Credit-mobilier zu 507 gehandelt.

Paris, 4. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. Die Spekulanten waren ruhiger. Die 3proz. begann zu 60, 70, stieg auf 61, 15 und schloß in ziemlich fester Haltung aber bei geringem Geschäfte zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 61, 05. 4½pCt. Rente 89, —. 3pCt. Spanier 36¼. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 333. Kredit-mobilier-Aktien 517. Lombardische Eisenbahn-Aktien 433. Franz-Joseph —.

London, 4. Mai, Nachm. 3 Uhr. Silber 62⅜.

Consols 90¼. 1pCt. Spanier 26. Mexikaner 16¾. Sardinier 68—70. 5pCt. Russen 101—105. 4½pCt. Russen 90—93.

Der Dampfer „City of Baltimore" ist von Newyork eingetroffen.

Wien, 4. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Min. Günstiger, besonders für Fonds.

5pCt. Metalliques 60, 50. 4½pCt. Metalliques 51, 50. Bank-Aktien 705, —. Nordbahn 141, 20. 1854er Loose 100, —. National-Anlehen 63, 60. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 191, —. Kredit-Aktien 136, —. London 140, —. Hamburg 107, —. Paris —, —. Gold 37, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 4. Mai, Nachmitt. 2½ Uhr. Geringes Geschäft bei unbedeutender Veränderung.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 105¾. Wiener Wechsel 76½. Darmstädter Bank-Aktien 127. Darmstädter Zettelbank 212. 5pCt. Metalliques 36½. 4½pCt. Metalliques 31½. 1854er Loose 64. Oesterreich. National-Anlehen 40¾. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 149. Oesterreich. Bank-Antheile 552. Oesterr. Kredit-Aktien 106½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 116. Rhein-Nahe-Bahn 30½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 4. Mai, Nachmitt. 2½ Uhr. Anfangs fest, dann bei geringem Geschäft matt.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 40½. Oesterreich. Credit-Aktien 45. Vereins-Bank 95. Norddeutsche Bank 68½. Wien —, —.

Hamburg, 4. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco fester bei ziemlich lebhaftem Geschäfte, ab auswärts ruhig, abwartend. Roggen loco stille, ab auswärts zu letzten Preisen zu kaufen. Oel pro Mai 23⅜, pro Oktober 24. Kaffee geschäftslos. Zink 500 Ctr. loco 11¹⁵⁄₁₆.

Liverpool, 4. Mai. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Markt flau.

Berlin, 4. Mai. Das nun auch von den beeinflußten petersburger Zeitungen ausgesprochene Dementi gegen das Gerücht von einem russisch-französischen Bündnisse zerstreut zwar in der Börsenwelt noch nicht alle Befürchtungen, doch macht sie dieselbe im Allgemeinen muthiger. Es zeigte sich deshalb heute bei Beginn der Börse eine gute Kauflust, die indeß einen größeren Umsatz nicht zur Folge hatte, so lange die Käufer über den letzten Coursstand nicht hinausgingen. Mit besseren Geboten ließ die Zurückhaltung der Abgeber nach, und es entwickelte sich namentlich in österreichischen Fonds, wiener Kreditaktien und leichten Eisenbahnpapieren ein gutes und ziemlich belangreiches Geschäft. Als um die Mitte der Börsenzeit die pariser Depeschen die kaiserliche Proklamation und die Modalitäten der neuen noch um 90 Millionen verstärkten Anleihen brachten, wurde die Stimmung zunehmend matter, und vor Allem ließ die Regsamkeit der Spekulation nach. Für einheimische Fonds und Aktien hielten eingetroffene im Ganzen nicht belangreiche aber doch sehr vielseitige Kauforders die vorhandene Festigkeit bis zum Schlusse aufrecht.

Oesterreichische Creditactien eröffneten 2—2½ % niedriger mit 45 u. 44½ und bedangen auch schließlich nicht mehr als 44¾, nachdem sie inzwischen auf 46 gekommen waren. Darmstädter waren meist ½ % niedriger (50), dagegen Disconto-Comm.-Antheile 1 % höher (74), Dessauer 2 % höher (22). Genfer schlossen 1 % billiger mit 23 angetragen. Für Schlesische Bank wurde 2 % mehr bewilligt (55), als wozu sie gestern am Schluß angeboten waren, pr. Medio fix 54; für Berliner Handel 1 % mehr (61), Leipziger 2½ % höher (42½).

In Notenbank-Aktien waren Umsätze sehr gering, doch stellt sich auch hier für manche Aktie Kauflust ein. Preuß. Bank 2% höher (112), Weimarische erholten sich um 2% auf 70. Darmstädter waren gefragt, aber nur 1% unter dem letzten Course zu 82. Zu herabgesetzten Coursen angeboten blieben Braunschweiger um 3% zu 85, ebenso Bremer und Thüringer um 1½% zu 46. Für Hannoversche fehlten 1% höher zu 76 Abgeber.

Der Aufschwung, der im Laufe der Börse bei mehreren leichten Eisenbahn-Aktien eintrat, wich schließlich einer großen Mattigkeit. Es war schwierig, selbst ½% unter den höheren Coursen Käufer zu finden. Nordbahn hatte sich um 1¼ % auf 39½ gehoben, selbst von 40 war die Rede, schließlich war mit 39 anzukommen. Mecklenburger waren um 1% auf 37½ gestiegen, bedangen aber zuletzt nicht mehr 37. Wittenberger behaupteten sich 1% höher mit 30 fester. Angeboten in Folge des Resultates der Landtagsberathungen über die Zinsengarantie waren Rhein-Nahebahn und ließ sich nur 28, 2% weniger als gestern, machen. Tarnowitzer blieben 1½% höher (29½). Durchgängig fester war ein großer Theil der übrigen Aktien, besonders die der schwereren Gattung. Namentlich wurde für Anhalter 2% mehr (89) gern bewilligt, für Litt. B 1% mehr (83), für Potsdamer 2% mehr (95). Freiburger bedangen 1% mehr (66), Berbacher 1% mehr (103). Für Oberschlesische A und C war der Begehr lebhaft und wurde Anfangs 2%, später 3% mehr (98) gern bewilligt, Litt. B bedangen gleichfalls einen um 2% höheren Cours (93½), doch blieben dazu Abgeber. Köln-Mindener gingen 2% höher auf 108½; für alte Rheinische wurden 3% mehr (57) vergebens geboten, für Enkel selbst 55, 5% über dem letzt notirten Course. Es stellt sich überhaupt bei diesen schwereren Aktien ein fühlbarer Mangel an Abgebern heraus, da die sich wieder regende Kauflust der Kapitalisten, obgleich sie noch in sehr engen Grenzen auftritt, die Inhaber zu einer durchaus zu billigenden Zurückhaltung bestimmt. Für eine ganze Anzahl von Aktien lagen heute Aufträge vor, die nicht ausgeführt werden konnten. Steele-Vohwinkler war bei einem um 4% erhöhten Gebote zu 39 nicht zu haben.

Die preußischen Staatspapiere behaupteten sich nicht minder fest, vornämlich die Anleihen. Die 4½ % waren nur ½ % theurer mit 87½ zu erlangen. Prämienanleihe nur 2% theurer zu Pari. Pfand- und Rentenbriefe bleiben noch immer still und fehlt es hier nicht an Verkäufern, doch blieben Märker in beiden Gattungen gesucht. Posener Rentenbriefe wurden 1½ % besser mit 77 bezahlt.

Die österr. Fonds erreichten nicht den höheren Stand von gestern. National-Anleihe begann ¼ niedriger als sie gestern einsetzte, hob sich bis 42¼ und drückte sich nach Eingang der pariser telegraphischen Mittheilungen wieder um ½%, wozu Kauflust blieb. Metalliques schwankten zwischen 37½ und 38¼ (¾ niedriger) für 54er Loose bot man 5% mehr. Abgeber forderten noch 5% darüber (70). Credit-Loose blieben zu 36 übrig, nachdem vorher meist 36½% und 37 %, vereinzelt indeß im Anfange auch nur 35 dafür angelegt worden war. Für die russischen Anleihen erhöhte sich das Gebot um ½—1%. Poln. Schatz-Obligationen holten ½ unter letzter Briefnotiz. Pfandbriefe bedangen ¼% weniger, sie waren erst zu 78 %, später zu 79 gefragt. Für kurhessische Loose ließ sich ½ Thaler mehr bedingen. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 4. Mai 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 28 etw. bez. Hörder Hüttenverein 75 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 75 etw. bez. u. Br.

Die Börse war in etwas matterer Haltung und einige Aktien, besonders Oesterr. Credit, erfuhren einen, wenn auch nicht gerade sehr erheblichen Rückgang im Preise. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind à 28% bezahlt worden. — Hörder Hütten-Aktien blieben à 75% offerirt. — Dessauer Gas-Aktien wurden à 75% umgesetzt.

Berliner Börse vom 4. Mai 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	88 B.
	Staats-Anl. von 1850	4½	87½ bz.
	dito 1852	4½	87½ bz.
	dito 1853	4	— — —
	dito 1854	4½	87½ bz.
	dito 1855	4½	87½ bz.
	dito 1856	4½	87½ bz.
	dito 1857	4½	87½ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	75½ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	100 bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	80½ G.
	dito dito	4	— — —
	Pommersche	3½	79½ B.
	dito neue	4	— — —
	Posensche	4	— — —
	dito	3½	79 B.
	dito neue	4	— — —
	Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	80½ G.
	Pommersche	4	79 B.
	Posensche	4	77 bz.
	Preussische	4	77 G.
	Westf. u. Rhein.	4	— — —
	Sächsische	4	— — —
	Schlesische	4	77 bz.
	Friedrichsd'or	—	— — —
	Louisd'or	—	110 B.
	Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	38,37Klgt.à 38¼bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	65 G.
dito Nat.-Anleihe	5	41¾.42¼.41¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	97 etw. bz.
dito 5. Anleihe	5	94 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	72 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	79 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	— — —
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	32½ G.
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

	Div. 1858	Z. F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	65 bz.
Aach.-Mastricht.	0	4	16 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	56 bz.
Berg.-Märkische	4	4	63 G.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	— — —
Berlin-Anhalter	8½	4	89 G.
dito Prior.	-	4	— — —
Berlin-Hamburg	5¼	4	90 etw. bz.
dito Prior.		4½	98 G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	—	4	95 G.
dito Prior.A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	89 bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — II. — —
Breslau-Freib.	5	4	66 G.
Cöln-Mindener	—	3½	108 à 108½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em	—	4	— — —
Franz.St.-Eisenb	—	5	87etw. à 86 à 85bz.
dito Prior.	—	3	200 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	103 etw. bz. u. G.
Magd.-Halberst.	—	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	29 à 30 bz.
Mainz-Ludw. A	—	4	— — —
dito dito C.	—	5	— — —
Mecklenburger	2	4	36½ à 37½ à ¼bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	—	4	38 G.
Niederschles.	—	4	79½ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	37¾ à 39½ à 39bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	97 à 98¼ bz.
dito B.	8⅔	3½	93 à 93½ bz.
dito C.	8⅔	3½	97 à 98¼ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	28 à 29½ bz.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	38½ G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	57 G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	28 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	70¾ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5⅓	4	81½ G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	32 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	— — —
Berl. Hand.-Ges.	—	4	61 G.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	91⅞ bz. u. B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	85 B.
Bremer "	4⅘	4	85 B.
Coburg Crdtb.A	6	4	50 etw. bz
Darmst.Zettel-B.	—	4	82 G.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	50 à 50½ à 50 bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	21 etw. à 22 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	73½ à 74 bz. u G
Genf.Creditb.-A.	—	4	23½ à 22⅛ à 23bz
Geraer Bank	5¼	4	67 B.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	68 bz.
" Ver.- "	5⅘	4	94½ G.
Hannov. "	—	4	76 G. i.D.
Leipz. "	—	4	42½ bz. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	62 B.
Magd. Priv.-B.	4	4	76 B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	50 bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	28 etw. bz. u. B.
Oesterr Crdtb.A	—	5	44½.46,44½ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	62 bz.
Preuss. B.-Anth.	7⅕	4½	112 bz.
Preuss. Hand.-G	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	55 bz.
Thüringer Bank	4	4	46 etw. bz. u. B.
Weimar. Bank	5	4	70 etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k.S.	140¼ G.
dito	2 M.	139⅝ G.
Hamburg	k.S.	150¼ bz.
dito	2 M.	148½ G.
London	3 M.	6 14 bz.
Paris	2 M.	77½ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	68¼ bz.
dito	2 M.	67 bz.
Augsburg	2 M.	56. 18 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3W.	90⅛ G.
Bremen	8 T.	108¾ B.

Monats-Uebersicht der preußischen Bank,

gemäß § 99 der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	43,274,000 Thlr.
2)	Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten ꝛc.	1,764,000 "
3)	Wechsel-Bestände	61,535,000 "
4)	Lombard-Bestände	12,645,000 "
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	2,633,000 "

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	73,546,000 "
7)	Depositen-Kapitalien	19,229,000 "
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	9,069,000 "

Berlin, den 30. April 1859.

Berlin, 4. Mai. **Roggen** loco 41½ Thlr., Frühjahr und Mai-Juni 41—40—40¼ Thlr. bez. und Br., 40⅛ Thlr. Gld., Juni-Juli 43¼—42½—42⅝ Thlr. bez. und Br., 40½ Thlr. Gld., Juli-August 44½—44—44¼ Thlr. bez. und Br., 44 Thlr. Gld.

Hafer Frühjahr 33½—32½—33 Thlr., Juni-Juli 32⅞—33 Thlr.

Rüböl loco 12⅛ Thlr. Brief, Mai 11⅚—11¾—11¹⁹⁄₂₄ Thlr. bezahlt, 11⅚ Thlr. Br., 11¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 11¾ Thlr. Br., Septbr.-Oktober 12—11⅞ Thlr. bez., 11¹¹⁄₁₂ Thlr. Br., 11⅞ Thlr. Gld.

Spiritus loco 19½ Thlr., Mai-Juni 19⁵⁄₁₂—19¼ Thlr. bez. u. Gld., 19⅓ Thlr. Br., Juni-Juli 20⅙—20⅓ Thlr. bez. und Gld., 20⅜ Thlr. Br., Juli-August 21½—21¼ Thlr. bez., Br. u. Gld., August-Septbr. 22 Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen ferner gewichen, schließt etwas fester; gekündigt 1000 Wispel. — Rüböl billiger erlassen bei kleinem Umsatz, gekündigt 300 Ctr. — Spiritus loco ¼ Thlr. höher, nahe Termine etwas fester, spätere behauptet.

Stettin, 4. Mai. **Weizen** unverändert, loco hinterpomm. pr. 85pfd. 70 Thlr. bez., 85pfd. pr. Mai-Juni gelber 72¼ Thlr. bez., 83/85pfd. 67 Thlr. Br.

Roggen schließt fester, loco königsberger 42 Thlr. bez., 77pfd. pr. Mai-Juni 40¾—41 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 42½—42¾ Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 44 Thlr. bez., pr. September-Oktober 43½ Thlr. Gld.

Gerste loco pr. 70pfd. 37¼—37½—38 Thlr. bez.

Hafer 47/50pfd. pr. Mai 35 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 58—65 Thlr. Roggen 44—48 Thlr. Gerste 34—36 Thlr. Hafer 31—33 Thlr. Erbsen — Thlr.

Rüböl flau, loco 11½ Thlr. Br., gestern 11 Thlr. bez., pr. Mai 11¼ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 12 Thlr. Br., 11¾ Thlr. Gld.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 18⅝—18½ % bez., abgelaufene Anmeldung 18⅝ % bez., pr. Mai-Juni 18¼ % bez. und Gld., pr. Juni-Juli 17¾—17⅞ % bez., 17⅞ % Gld., 17¾ % Br., pr. Juli-August 17½ % bez., pr. August 17 % bez., pr. August-September 17¼ % Gld.

Leinöl loco incl. Faß 11⅙—11¼ Thlr. bez., 11¼—11½ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 11¼ Thlr. bez.

≅ **Breslau**, 5. Mai. [Produktenmarkt.] Schwaches Geschäft in allen Getreidesorten, Weizen und Hafer gut behauptet, Roggen flauer und billiger erlassen, Gerste unverändert, Zufuhren schwach, Angebot mäßig. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus still, loco und Mai 8⅚ B.

	Sgr.					Sgr.			
Weißer Weizen	106	100	95	85	Kocherbsen	83	80	75	66
dito Bruchweizen	75	70	65	60	Futtererbsen	63	60	58	55
Gelber Weizen	96	90	85	80	Wicken	66	63	60	55
dito Bruchweizen	70	65	60	54	Winter-Raps	105	100	95	90
Brennerweizen	50	46	42	38		Thlr.			
Roggen	60	56	53	50	Rothe Kleesaat	14	13	12	11
Gerste	48	45	40	36	Weiße dito	25	24	22½	21½
Hafer	43	38	35	30	Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich in Breslau.)